

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 48  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Meyer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Gedankenassoziationen

Von Balduin Bummel

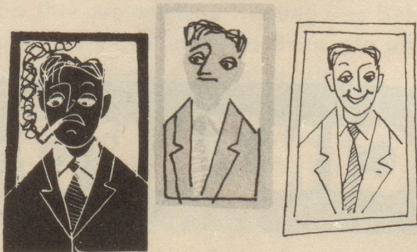
Ich fürchte, jetzt wird's dann mit der Romantik bald ganz Ende sein. Schon bisher verleidete es den Liebespaaren, ständig in den längst bekannten Mond hinauf zu starren. He ja – in jedem Geographiebuch waren schließlich Großaufnahmen des alten Trabantens zu finden. Immerhin – es ließ sich noch von der Rückseite träumen, von den unbekannten Gestaden an unbekannten Mondmeeren. Aber jetzt ist's auch damit Essig. Wenn der Köbi nun seufzt: «Ach, Liseli, hinter den Mond möcht' ich mit dir, damit wir endlich, endlich allein sind!» dann wird das Liseli antworten: «Aha, ans Moskauer Meer?» und der Köbi: «Oder auf den Krater Lomonosow!», worauf wieder das Liseli: «Ach nein, ich mag nicht, dort ist es mir zu kalt!»

\*\*\*

Ja ja, so ist es, wenn sich Fachleute mit der Technik befassen. Immerhin, manchmal hat's auch sein Gutes. Kürzlich fuhr ich mit meinem Freund in seinem Wagen bei strömendem Regen durch die Stadt. Und wie's am stärksten goß, brach der Scheibenwischer entzwei. Also – ins nächste Fachgeschäft! Vor dem Ladeneingang steigt mein Freund aus und versucht, den Scheibenwischer zu demontieren, um ihn im Laden drinnen ersetzen zu können. Es gießt weiter, mein Freund wird naß und nässer, flucht sich ein paar Zeilen zusammen – aber der Wischer sitzt fest. Schließlich gibt mein Freund auf, eilt ins Geschäft und holt fachmännische Hilfe. Es erscheint ein junger Mann in blauem Ueberkleid, sieht sich den Wischer mit zugekniffenen Augen eine Sekunde lang an, packt ihn sanft und leicht mit zwei Fingern – und wupp! weg ist das Ding. Und mein plätschender Freund daneben – die Augen!

\*\*\*

Hab' ich nicht gesagt, daß die Technik auch ihr Gutes haben kann? Das dachte ich kürzlich im Café, als aus der vernickelten Chromstahl-Kiste (ich bin nicht Metallurg, es kann deshalb auch verchromter Nickelstahl sein!)



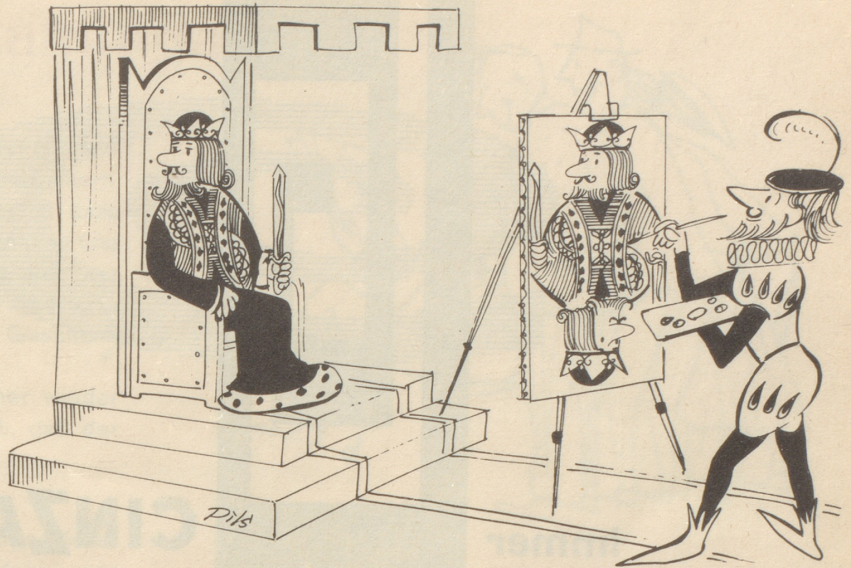
Gönnen Sie Ihrem Körper eine Nikotinpause!

Wenn Sie auf Ihre Zigaretten nicht ganz verzichten möchten, so machen Sie wenigstens einmal eine wohltuende Rauchpause. Ihrer Gesundheit zuliebe!

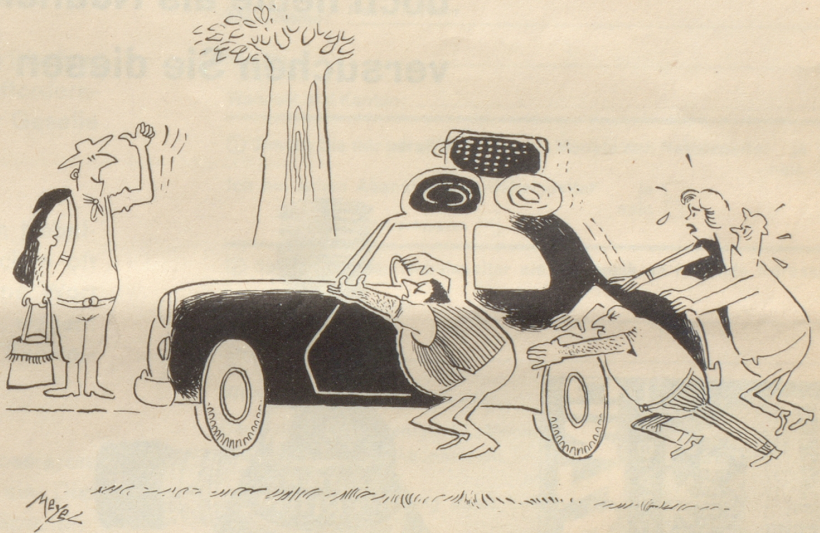
**NICOSOLVENS**

entwöhnt Sie mühelos von der Sklaverei des Rauchens.

Kurpackung Fr. 19.– in allen Apotheken. Prospekte unverbindlich durch die Medialia, Casima / Tessin.



Der taktlose Hofmaler



in der Ecke plötzlich die weichen Anfangstriolen der Beethovenschen Mondscheinsonate erklangen. «Nun ja», dachte ich, «gerade ins Café paßt sie ja nicht, aber immerhin, besser noch als deutscher oder italienischer Schmalz!» Ich legte schon meine Zeitung nieder, um aufmerksamer hinzuhören, da machte es oben im Diskant «ping!», die Bässe wechselten den Takt – und schon begann ein italienischer unheilbar Liebeskranker von seiner Teuersten an zu stöhnen bzw. zu klagen bzw. zu weinen. Und Beethoven war nur die Einleitung dazu gewesen. Dafür war er gerade gut genug. Aber daran ist ja nicht die Technik schuld. Sondern – ja, wer wohl?

### Aus der Witztruhe

Ein junger Mann, der wenige Stunden Bahnfahrt von seiner Braut entfernt wohnt, versäumt am Hochzeitstage den Zug. Voll Angst telegraphiert er: «Nicht heiraten, ehe ich komme!»

\*

Die Konzertsaison beginnt. Der noch unbekannte Virtuose betrat das Künstlerzimmer. «Wie ist mein Konzert besucht?» Der Manager brummte: «Bis jetzt können sie noch jedem leicht einen Gegenbesuch machen.»

OA

### Ein boshafter Wähler

Bei den Gemeinderatswahlen in X schrieb ein Wähler auf seinen Wahlzettel statt den Namen eines Kandidaten die Bibelstelle: Proph. Jesaias, Kapitel 41, Vers 24. Diese Bibelstelle lautet wie folgt:

«Ihr seid aus nichts, und euer Tun ist aus nichts, und euch wählen ist ein Greuel.» EG

Unsere bekannte Haus-Spezialität:  
Pikant zubereitete Wildpret-Platten

**Braustube Hürlimann**

Bahnhofplatz, Zürich